



Eltern und Lehrerkollegium (Zweite von links: Schulleiterin Uta Stehle) machten mit bei der Anti-Graffiti-Aktion an der Karoline-Kasper-Schule.

FOTO: BRIGITTE SASSE

Graffiti verschwinden von Schulwänden

Eltern und Lehrer haben die besprühten Wände der Karoline-Kaspar-Schule überstrichen

VON UNSERER MITARBEITERIN
LINDA ZIMMERMANN

VAUBAN. „Es ist ganz schrecklich anzuschauen“, sagt Daniela Feigel, Mutter eines Kindes an der Karoline-Kaspar-Schule in Vauban. Deshalb ist sie dem Aufruf von Schulleiterin Uta Stehle gefolgt und steht mit anderen Eltern und Lehrerkollegium mit Pinseln und Farbe bewaffnet vor der mit schwarzen Graffiti verschmierten Fassade der Grundschule. „Wir orientieren uns an anderen, selbst initiierten An-

ti-Graffiti-Aktionen, wie sie auch schon in der Wiehre gemacht wurden“, sagt Stehle. Die Malutensilien werden von der Stadt finanziert. Zwei Mitarbeiter einer Malerfirma überstreichen die beschmierten Stellen, die nur mit einer Hebebühne zu erreichen sind. „Das Gebäudemanagement ist froh über das Engagement von Lehrern und Eltern“, sagt Stehle. „Das finanzielle Budget der Stadt ist begrenzt.“ Das bestätigt auch einer der beiden Mitarbeiter der Malerfirma. Er schätzt die Materialkosten für die erste Aktion dieser

Art in Vauban auf mehrere tausend Euro. Langfristiges Ziel soll sein, dass neue Graffiti innerhalb eines Tages entfernt werden. „Wir haben immer Farbe im Haus. Damit werden kleinere Schmierereien entfernt“, erklärt Stehle. Größere Sachen werden dem städtischen Gebäudemanagement gemeldet, das dann eine Malerfirma beauftragt, die Graffiti noch am selben Tag zu beseitigen. „So wollen wir den Sprayern deutlich machen, dass ihre Schmierereien nicht erwünscht sind und ihnen die Plattform nehmen.“